

Frankfurt, April 2016

Kolumne

Einen Blick für das Wesentliche – statt starr voraus

Eine Meldung hat uns im April besonders gefreut: Die Spitze der deutschen Internetwirtschaft hat sich zur sogenannten „Internet Economy Foundation“ zusammengeschlossen. Führende Manager wie United Internet Chef Ralph Dommermuth, Ex-Telekom-Chef Rene Obermann, Zalando-Gründer Robert Gentz oder Rocket-Internet-CEO Oliver Samwer wollen sich mit dieser Stiftung für den Ausbau der digitalen Infrastruktur, Netzneutralität und mehr Wettbewerb bzw. eine Änderung des Kartellrechts stark machen. Dafür fordern sie die Gesetzgeber auf, Betreiber marktbeherrschender Web-Plattformen, wie z.B. Google, zur Gleichbehandlung aller Anbieter zu verpflichten. Denn derartige Marktplayer nehmen bereits eine Vormachtstellung im Markt ein – und bauen diese – gerade in jüngster Zeit – drastisch aus.

Die Experten haben damit einen Missstand angesprochen, der auch aus unserer Sicht die digitale Wirtschaft in Deutschland entscheidend beeinflusst – und im schlimmsten Fall sogar hemmen könnte. Dabei benennen sie ihn nicht nur, sie lenken gleichzeitig den Blick auf relevante Maßnahmen, um diesen Umstand zu begegnen: Um einen fairen Wettbewerb zu erhalten und weiterhin eine Umgebung zu schaffen, in der unsere eigene digitale Wirtschaft wachsen, gedeihen und sich entfalten kann ist es wichtig, dass wir uns für einheitliche Regeln einsetzen.

Marktbeherrschende Anbieter wie Google, aber auch Amazon oder Facebook, etc haben ihre Stellung nicht zufällig oder durch unlautere Mittel erkämpft, sondern konnten von liberalen ökonomischen Strukturen ihres Marktes profitieren. Und profitieren auch in Europa weiter davon, solange sie nicht den gleichen Regeln wie unsere eigenen Marktteilnehmer unterworfen sind. Um die deutsche als auch die europäische Internetwirtschaft voranzubringen müssen wir daher noch mehr als bisher für einheitliche Standards kämpfen, die für alle Player gleiche Wettbewerbsbedingungen schaffen (z.B. bei Datenschutz-Verordnungen) und die dafür sorgen, dass erfolgreiche Plattformen nicht allein die Spielregeln diktieren oder am Ende die gesamte Wertschöpfungskette dominieren.

Wir müssen und sollten den Wettbewerb mit ihnen nicht fürchten, solange wir uns gemeinsam für unsere digitale Wirtschaft einsetzen und ein prosperierendes Umfeld für diese schaffen. Wir fangen dabei nicht von Null an, haben wir doch mit den transparenten Währungsstandards, die wir in Deutschland in den letzten Jahren geschaffen haben, die perfekte Ausgangslage – wenn wir dafür Sorge tragen, dass sie für den ganzen Markt gelten!